

Microphone Mafia

Bio und Discografie

Köln Flittard 1989

Im Schatten der Bayer-Türme im äußersten Nordosten von Köln liegt Flittard. Kein Ghetto, eher ein altes Arbeiterviertel, in das sich normalerweise kaum ein Kölner verirrt. Im Jugendzentrum, der Pauline, hat alles angefangen. Da haben wir uns immer getroffen. Damals waren wir 16 oder 17 alt. Irgendwann haben wir dann beschlossen, nicht nur Platten aufzulegen für Parties. Wir wollten Hiphop machen. Dennis und Kutlu waren die Rapper, Rossi und Önder die Beatboxer, Arni war der DJ und Pierro unser Produzent, der die Beats produziert hat. Die Gruppe hieß dann TCA, Abkürzung für Therapy Against Animosity. Der Name stammte von Dennis, der gerade aus Amerika zurückgekommen war. Abkürzungen wie NWA waren damals richtig cool. Am Anfang waren noch alle Texte auf Englisch. Wir haben Parties organisiert, die immer supergut besucht waren. Da haben wir so viel Kohle mit gemacht, daß wir uns davon unser ganzes Equipment kaufen konnten: unsere ersten Mikrophone, unseren ersten Sampler.

Köln. Stadtgarten 1991

Pierro und Arni sind inzwischen nicht mehr dabei, und Rossi ist vom Beatboxer zum Rapper aufgestiegen. Rossi rappt auf Italienisch und neapolitanisch. Englisch war einfach nicht sein Ding - muß ja auch nicht jeder Rapper aufs Gymnasium gegangen sein. Kutlu rappt jetzt auf Türkisch. Unser legendären Dreisprachenmix war also am Anfang eher Zufall statt eines ausgefeilten Konzepts. Aber es klappt prima. Dann unser erster großer Auftritt: We are Family-Jam, präsentiert vom Kölner Stadtmagazin Stadt-Revue. Mit dabei waren die Rude Poets, aus Heidelberg kamen Advanced Chemistry, DCS waren mit dabei (damals noch als Cologne Rap Association). Das war 'ne Riesen-Jam - natürlich gegen Rassismus, der Anfang unserer Karriere als multikulturelle Vorzeigekids - beliebt bei allen Sozialarbeitern und immer wieder eingeladen, umsonst aufzutreten, wenn es um antirassistische Festivals ging. Und davon gabs damals 'ne Menge.

Köln. 1993. Hip-Hop Hurrah!

1993. Ein ereignisreiches Jahr. Zum ersten Mal gibts Stücke von uns auf Tonträger. Im Sommer erscheint das Doppelalbum **"Hip-Hop Hurrah"**, zusammengestellt vom Stadtmagazin PRINZ. Untertitel "Rap gegen Rechts". Das war zwar nicht geplant, aber durchaus konsequent in einer Zeit der ersten rechtsradikalen Krawalle. Wir sind mit "International" auf dem Sampler.

Wenig später erscheint der Sampler **"SOS Deutschland! Stop Faschismus! Stop Rassismus"** bei DAY-GLO Records. Wir sind mit "Insanlar" dabei, eine Kooperation mit dem türkischen Sänger Bülent Eskimez. Und bei dem Anti-Rassismus-Stück "Sieh hin schau nicht weg!", einer Kooperation Kölner Rapper unter dem Namen "Rheinreime". Und dann erscheint Ende des Jahres noch unsere erste eigene Single: **"No!"**, B-Seite "Wanna Be". B-Seite stimmt in diesem Fall sogar, weil es eine 7-inch-Single war. "No!" haben wir heute noch im Live-Programm. Es geht voran!

Köln-Frankfurt. 1994.

Harte Zeiten - immer mehr Nazi-Anschläge. Die Initiative "Medien gegen Rassismus" fragt an, ob wir einen antirassistischen Fernseh-Clip aufnehmen wollen. Wir machen mit:

"Hand in Hand" heißt das Stück. Hand in Hand, wir leben Hand in Hand - als vereinte Nationen in Deutschland. Der Clip ist ungefähr 30 Sekunden lang und läuft auf allen Fernsehkanälen - bei VIVA mitten in den Werbeblöcken immer wieder.

Frankfurt. 1995. Hand in Hand

Die Kampagne der Initiative "Medien gegen Rassismus" nimmt ihren Lauf. Plötzlich dreht fast jeder einen antirassistischen Clip, weil ja jeder ein anständiger Mensch sein will. SONY bringt in Zusammenarbeit mit der Initiative eine Compilation heraus, Titel - wie sollte es anders sein - "Hand in Hand". Mit von der Partie u.a. Fettes Brot, Advanced Chemistry und Die Fantastischen 4. Und natürlich TCA Microphone Mafia. SONY bringt "Hand in Hand" noch mal als Single heraus und läßt uns einen aufwendigen Drei-Minuten-Video-Clip drehen (mehr unter VIDEOS). Die Enttäuschung ist groß, als VIVA den Clip nicht auf Hot Rotation setzt. Overkill in Sachen Antirassismus.

Danach beginnen harte Zeiten. Wir produzieren neue Demos für die nächste Single und unser erstes Album. Wir schreiben jetzt auch deutsche Texte. Schließlich verläßt unser A&R-Manager bei SONY die Firma, und wir müssen gleich mit gehen. Bye bye major deal.

Köln. 1996. Vendetta

TCA Microphone Mafia goes independent. **VENDETTA** erscheint bei DAY-GLO Records, wo auch unsere erste Vinyl-Single herauskam. Die Resonanz: tonnenweise Reviews und nicht ein Verriß! Beispiel IN FULL EFFECT: "Reimfluß und Produktion fließen über lange Strecken so perfekt zusammen, daß TCA die Vision eines europäischen Hiphop damit einen guten Schritt vorangetrieben haben und diese Vision mit spielerischer Lockerheit realisieren."

Istanbul. 1996.

Istanbul - die Metropole am Bosphorus. Cartel - die türkischen Rapper aus Deutschland - sind in der Türkei gerade zu Megastars geworden. Hiphop ist hier noch was völlig Neues. Neu für uns: wir verhandeln mit türkischen Plattenfirmen, einen major deal bekommen wir nicht. **VENDETTA** erscheint schließlich auf Cassette (!) und CD bei ADA Müzik, einer kleinen Firma in Istanbul - und zwar in einer anderen Fassung als in Deutschland. Immer noch viersprachig, aber mit deutlich mehr türkischen rhymes.

September 96: Video-Dreh in Istanbul. Das ist wie ein Traum. Wir haben praktisch kein Budget, und trotzdem sind wir hier. Gut, daß wir kein deutsches Team dabei haben, sondern einen türkischen Kameramann aus Istanbul. Der kennt die Stadt und weiß, was man machen kann. Wir drehen ohne offizielle Genehmigung! In Deutschland fast unvorstellbar. Am Ende haben wir gleich zwei Clips gedreht: einen für "Say What" - unsere Single-Auskopplung aus **VENDETTA** - und einen für "Insanlar". Mehr unter VIDEOS.

Köln. 1999. Irgendwann

Drei Jahre nach **VENDETTA** erscheint unsere erste, neue Single (sehen wir mal von "Ciao Ragazzi" ab, das wir lieber mit dem Mantel des Schweigens belegen). Wir haben sogar wieder einen major deal beim BMG/Chlodwig. Und wir haben gelernt. Schluß mit Multikulti. Als Multikulti-Vorzeigekids waren wir immer willkommen, solange es um irgendwelche Antirassismus-Aktionen ging. Bloß als es daran ging, unser Album im Radio zu spielen, unsere Singles auf irgendeine Playlist irgendeines Sender zu setzen, unsere Videos auf Hot Rotation im Fernsehen zu zeigen, da war Multikulti plötzlich ein Hindernis. Das versteht ja keiner, was Ihr da von Euch gebt, hieß es nur allzu oft hinter vorgehaltener Hand. Deshalb ab sofort kein Wort Türkisch mehr, kein Wort Neapolitanisch, kein Englisch, eine einzige Textzeile italienisch - ansonsten sind alle Rhymes auf deutsch!

"Irgendwann ist alles zu spät" heißt unsere Single. Es gibt auch keine türkischen oder italienischen Samples mehr in der Musik, stattdessen Orchester. Mehr unter SINGLES.

Köln. 1999. Microphonia

Im Oktober erscheint unser zweites Album, Titel **MICROPHONIA**. Produziert hat es Micki Meuser, der uns ein Jahr zuvor für eine Filmmusik haben wollte. Das Projekt verlief im Sande, aber Micki blieb unser Produzent. Er hat seinen Anteil an der Musik, vor allem an den Orchesterarrangements. MICROPHONIA hat wenig gemeinsam mit VENDETTA. Wir wollten etwas völlig Neues ausprobieren, Hiphop mit orchestralen Arrangements verbinden. Das Ergebnis ist eine Art Soundtrack, zu dem der Film noch gedreht werden muß. Typische Journalistenfrage: Ihr habt die härtesten Texte im deutschen Hiphop. Warum? Wenn es so ist, okay. Es war keine Absicht, keine Strategie. Wir kommen eben weder aus der Einfamilienhaus-Siedlung noch aus dem Villenviertel. Auch nicht aus dem Ghetto, eher aus der proletarischen Vorstadt. Und da redet man vielleicht etwas anders. Für uns war Hiphop nie eine Mode, für uns war Hiphop auch nie nur ein Spiel mit Worten und Klamotten, für uns hatte Hiphop immer mit dem wirklichen Leben zu tun. Unsere eigene Sicht zu jedem einzelnen Song findet Ihr unter Microphonia.

Köln. 2000. Die Farbe des Geldes

Im Februar kommt unsere erste Single-Auskoppelung aus MICROPHONIA: "**Die Farbe des Geldes**". Wie es der Zufall so will, ist der Song plötzlich hochaktuell. Und brisant. Wir befinden uns auf dem Höhepunkt der CDU-Spendenaffäre. Deutsche Politik stinkt offenbar genauso nach Geld wie überall sonst. Soll noch einer sagen, Italien und die Türkei wären korrupt! Deutschland ist offenbar genauso korrupt. Und an oberster Stelle Don Kohleone, der Ex-Kanzler, der so gern als Vater der deutschen Einheit in die Geschichte (wie er immer so schön sagte) eingehen wollte. Im Videoclip sind all die dubiosen Gestalten zu sehen, von Kohl über Kanther bis Schreiber. Brisant. Zu brisant für deutsche (Musik-)Fernsehstationen, zu brisant für deutsche Radio-Stationen. Man könnte meinen, Kohl habe überall seine Finger drin. Am Ende der Geschichte sind wir unseren Major Deal wieder los.

Wir machen uns selbständig und gründen unser eigenes Label: **Al Dente Recordz**. Die erste Veröffentlichung soll eine kleine Compilation mit Freunden sein, zu der wir selbst nur einen Titel besteuern. "Buon Appetito" heißt die CD.

Köln, 2001. Al dente recordz

"Buon Appetito" erscheint im Frühjahr. Mit von der Partie sind Profillistix, MC*M, Lyrical Malaria und Pow Pow Movement. Der Titelsong ist ein All Star Track mit vielen Freunden. Das einzige Mafia-Stück heißt "Zeichen an der Wand" - unsere Hommage an die Graffiti-Writer. Für 'nen Appel und ein Ei drehen wir sogar ein Video. Mehr unter Singles und Videos. Ansonsten arbeiten wir heftig an unserem neuen Album, das im September erscheinen soll. Aber daraus wird nichts. Irgendein schlauer Rockmusiker - es soll Pete Townshend gewesen sein - hat mal gesagt: 90% deiner Karriere besteht aus Warten. Wir warten also. Auf einen Deal mit irgendeiner größeren Firma. Und siehe da - wir wagten schon nicht mehr dran zu glauben - der Deal kommt. Al dente recordz schließt einen Exklusivvertrag mit Pirate Records, einer neuen Firma in Köln, die wiederum einen Vertriebsdeal mit SONY Music hat. Alles bestens: der Deal sichert uns unsere Unabhängigkeit. Wir können rausbringen, wen und was wir wollen; wir promoten selbst, wir machen unsere Cover selbst und unsere Videos. Das erste Album ist natürlich unser eigenes: "Infernalia".

DISCOGRAFIE

- 1993 "International" - Sampler Hiphop Hurra (Rough Trade)
 "Insanlar" - auf "SOS Deutschland! Stop Rassismus! Stop Faschismus!"
 (DAY-GLO Records)
 "No!/Wanna Be" - 7-inch-Single (DAY-GLO Records)
- 1994 "NO!" - 4-Track-EP (SONY)
- 1995 "Hand in Hand" - Titeltrack der Compilation "Hand in Hand" (SONY)
 "Hand in Hand" - 4-Track-EP (SONY)
 "Kauft mehr Platten" auf dem Sampler "Schützt die Rille" (Köln Massive)
 "Hand in Hand" auf dem Hiphop-Sampler "Freistil" (Edel)
- 1996 "Hand in Hand" auf dem Hiphop-Sampler "Das Gelbe vom Ei" (Eastwest)
 "Vendetta" - LP/CD (DAY-GLO Records)
 "Say What" 4-Track-Single (DAY-GLO Records)
 "Vendetta" - türkische Ausgabe Cassette/CD (Ada Müzik-Türkei)
- 1997 "Say What" auf der Euro-Hiphop-Compilation "Babylon Beats" (DAY-GLO
 Records)
 "Ciao Ragazzi" 4-Track-Single (BMG Chlodwig)
 "King of the Ring" - Signore Rossi Gast auf Capuccino's CD "Lautsprecher"
 (Mercury)
- 1998 "Krankenhaus" - Signore Rossi Gast bei Jazzkantine-CD "Geheimrezept"
 (BMG Ariola HH)
 "Krankenhaus" - "Jazzkantine"-Single mit Signore Rossi (BMG Ariola
 HH)
- 1999 "In einem Land vor unserer Zeit" auf "Vorwärts und nicht vergessen"
 (DAY-GLO Records)
 "Irgendwann ist alles zu spät" 4-Track-CD-Single (BMG Chlodwig)
 "Microphonia" - CD (BMG Chlodwig)
 "Irgendwann ist alles zu spät" - auf "Fetter Respekt" (Dance
 Network/ZYX)
- 2000 "Die Farbe des Geldes" - 3-Track-CD-Single (BMG Chlodwig)
- 2001 "Zeichen an der Wand" - auf "Buon Appetito"-EP (Al dente recordz/DAY-
 GLO Records)
- 2002 "Infernalìa" - CD/LP (Al dente recordz/Pirate Records)
 "No!" auf "20 Jahre Hiphop in Deutschland" (Koch Records)